

SPIELPLAN DER STAATSOPERN

UNTER DEN LINDEN

Mittwoch, 17. Februar Geschlossen

Donnerstag, 18. Februar, 16^{1/2}-19 Uhr
Ariadne auf Naxos AUSVERKAUFT
 Dirigent: Schüler
 Ursuleac Berger Heidersbach
 Roswaenge Großmann Fleischer
 Domgraf-Faßbaender

Freitag, 19. Februar, 14^{1/2}-19 Uhr
Tristan und Isolde AUSVERKAUFT
 Dirigent: Heger
 Buchner Klose
 Lorenz Prohaska Hofmann

Sonabend, 20. Februar, 16^{1/2}-19 Uhr
Madame Butterfly AUSVERKAUFT
 Dirigent: Lenzer
 Cebotari Tegthoff
 Witttrisch Domgraf-Faßbaender
 Zimmermann

Sonntag, 21. Februar, 16-19 Uhr
 In der Neueinstudierung
Der Freischütz AUSVERKAUFT
 Dirigent: Schüler
 Lemnitz Berger
 Völker Hofmann Großmann
 Domgraf-Faßbaender Greindl
 Zimmermann
**Karten vom 4. Februar haben
 Gültigkeit**

Montag, 22. Februar Geschlossen

AM KÖNIGSPLATZ

Mittwoch, 17. Februar, 16^{1/2}-19 Uhr

KdF.-Theatergemeinde
La Traviata
 Dirigent: Lenzer
 Cebotari
 Witte Schlusnus

Donnerstag, 18. Februar Geschlossen

Freitag, 19. Februar Geschlossen

Sonabend, 20. Februar Geschlossen

Sonntag, 21. Februar Geschlossen

Montag, 22. Februar, 16^{1/2}-19 Uhr
 KdF.-Theatergemeinde
Tiefland
 Dirigent: Lenzer
 Enck Armgart Ahlendorf Marherr
 Asserson
 Pölzera.G. Burg Hiller Wrana Arnold

Vorverkauf für beide Staatsopern findet in der Staatsoper Unter den Linden statt, wochentags von 10—13 Uhr, sonntags von 9—13 Uhr, ferner bei Awag, Hertie, im Kaufhaus des Westens, im Kaufhaus Karstadt, Neukölln, und an den Theaterkassen und Bücherstuben der Deutschen Buchgemeinschaft. Verkauf an den Abendkassen 1 Stunde vor Beginn der Vorstellungen.

An der Kasse gekaufte Karten werden nur im Falle der Abänderung der Vorstellung gegen Erstattung des Kassenpreises zurückgenommen. Anspruch auf Zurücknahme besteht nur, wenn die Eintrittskarten bis zum Beginn der Vorstellung zurückgegeben werden oder die Kasse bis zum Beginn der Vorstellung von der Nichtbenutzung der Karten in Kenntnis gesetzt ist (Rückgabe in diesem Fall im Laufe des folgenden Vormittags). Änderungen in der angekündigten Rollenbesetzung begründen keinen Anspruch auf Preisermäßigung oder auf Zurücknahme oder Umtausch der Eintrittskarten.

STAATSTHEATER BERLIN



STAATS-OPER AM KÖNIGSPLATZ

D i e n s t a g , d e n 16. F e b r u a r 1943

16^{1/2}—19 Uhr

Für die Wehrmacht

MADAME BUTTERFLY

Japanische Tragödie in drei Akten, Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Hans Lenzer

Spielleitung: J. Eden

Gesamtausstattung: Emil Preetorius

Butterfly Maria Cebotari
 B. F. Linkerton, ein Marineoffizier Peter Anders
 Sharpleß, ein Konsul Karl Schmitt-Walter a. G.
 Goro, Nakodo Gerhard Witting
 Suzuki, Butterflys Dienerin Beate Asserson
 Kate Linkerton Annie Kley
 Der Fürst Yamadori Otto Hüsch
 Der Bonze Wilhelm Hiller
 Der Kaiserliche Kommissar Leo Laschet

Das Kind, Verwandte, Freunde und Freundinnen Butterflys, Diener
 Ort der Handlung: Nagasaki Zeit: Gegenwart

Chöre: Gerhard Steeger

Bühnentechnische Einrichtung: Rudolf Klein

Kein Vorspiel — Größere Pause nach dem ersten Akt

Vor dem Vorhang erscheinen nur darstellende Künstler. Diese stellen eine Gemeinschaft innerhalb des Kunstwerkes dar; es wird deshalb gebeten, bei Beifallskundgebungen von dem Rufem einzelner Namen abzusehen.

104122

7 frei Bernhard Saxl

Inhalt der Oper MADAME BUTTERFLY

Erster Akt

Ein Hügel bei Nagasaki. Der Leutnant Linkerton auf einem in Nagasaki stationierten Kriegsschiffe hat sich auf einem Hügel vor der Stadt ein Landhaus erworben und erwartet hier sehnsüchtig die kleine japanische Geisha Cho-Cho-San, genannt Butterfly, mit der er nach japanischer Sitte eine Frist-Ehe eingehen will. Ihm ist alles nur ein galantes Spiel, und in Gedanken sieht er sich schon später als Gatte einer schönen Frau seiner Heimat. Vergebens warnt ihn sein Freund Sharples, das in echter Liebe zu ihm erglühte Herz der kleinen Japanerin nicht zu brechen. Diese naht im Kreise ihrer Verwandten. Die Trauung wird vollzogen. Glückstrahlend schenkt ihm die Kleine ihre Liebe, die ihm zu liebe jedes Opfer bringen kann, und heimlich gesteht sie ihm, daß sie um seinetwillen ihren Glauben abgelegt und im Missionshaus gewesen. Hierfür wird Butterfly von ihrem Onkel, dem Bonzen, der von diesem Abfall erfahren, verflucht und von den Ihrigen verstoßen. Doch alles gibt sie gern hin für ihr Liebesglück.

Zweiter Akt

Inneres von Butterflys Häuschen. In treuer Liebe harret Butterfly der Wiederkehr ihres Gemahls. Schon drei Jahre weilt dieser in der fernen Heimat. Sie aber hat alle Warnungen und Anträge zurückgewiesen und

glaubt fest an Linkertons Treue. Mit ihrer Dienerin Suzuki und dem kleinen Knaben, der nach des Vaters Abreise geboren, lebt sie einsam zurückgezogen im trauten Häuschen der Erinnerung an selige Stunden und der Hoffnung auf baldige Erfüllung ihres Sehns. Nichts kann ihren Glauben erschüttern, auch nicht Sharples. Butterflys Schmerz gegenüber wagt dieser nicht die volle bittere Wahrheit zu enthüllen. Linkertons Abfall würde ihr ja auch nur einen Weg offen lassen, den Tod. Da meldet die Kanone des Hafens die Ankunft eines Schiffes. Jubelnd erkennt Butterfly das Fahrzeug ihres Gatten. So hat sie allen Zweiflern zum Trotz doch recht behalten. Er kehrt zurück! In überschwenglicher Freude verwandelt sie das ganze Häuschen in einen Blumengarten und schmückt sich und das Kind festlich zum Empfang des Geliebten.

Ein stimmungsvolles *I n t e r m e z z o* schildert Butterflys bange Erwartung und feste Zuversicht. Die ganze Nacht hat Butterfly auf Linkertons Ankunft vergeblich gewartet. Beim Morgengrauen bringt die treue Dienerin die Ermattete zur Ruhe. Da naht Linkerton mit Sharples in Begleitung einer Dame. Als Butterfly diese erblickt, ahnt sie sofort das ganze Unglück. Linkerton, reueverzehrt, weicht einer Begegnung aus. Gefaßt sieht die tapfere Kleine dem Schicksal ins Auge. Sie ordnet alles in Ruhe, nimmt herzerreißenden Abschied von ihrem Kinde und beendet mit des Vaters Dolch ihr verfehltes Leben. Die Zurückkehrenden finden eine Sterbende.

Bitte wenden!